

Thema des Treffens: Kommunikationswege

Wunsch der Jugendlichen an Rahmenbedingungen:

- zukünftig sollen alle Jugendlichen aus Eschbach erreicht/angesprochen werden
- es braucht Transparenz auf allen Ebenen (Jugendliche <>Erwachsene)
- Zugänge müssen auch in „Einfacher Sprache“ ermöglicht werden
- auch Jugendliche mitdenken, die keinen Zugang zu digitalen Medien haben
- nicht alle Kommunikationswege (digital/analog) sind hilfreich
- Informationen werden von Jugendlichen aufgenommen, wenn sie kurz sind und schnell fließen

Diskussion, welche Kommunikationswege bekannt/hilfreich eingeschätzt werden:

Kommunikationswege

analog	Nutzung	digital	Nutzung
Plakate	Effektiv – braucht aber mehr Standorte mit offiziellen „Schaukästen“ an Standorten wie Bushaltestelle, Sportplatz,...	Whats-App-Gruppen	Werden genutzt, unterliegen aber einer Altersbeschränkung!
Flyer	Punktuell denkbar, wenn es Informationen oder Klärungsbedarf zu sehr konkreten Themen/Punkten gibt	Instagram	Wird von den anwesenden Jugendlichen favorisiert und wird auch statistisch aktuell in der Altersgruppe am meisten genutzt!
Gemeindeblatt (Eschb. Bote)	Wenig effektiv – wird nicht regelmäßig gelesen... Information kommt eher über Dritte („lies da mal...“)	Snapchat	Wurde nicht vertieft, da maßgeblich Bildbasiert
Regelm. Treffen	Effektiv – erste Rückmeldung der Jugendlichen ergibt, dass 1 Treffen pro Quartal denkbar wäre, wenn die Inhalte/Themen konkret/greifbar sind	Youtube	Wurde nicht vertieft, da maßgeblich Videobasiert und damit extrem aufwendig
Briefe	In der Regel zu textlastig! Es bräuchte eine Direktverlinkung im Brief auf eine digitale Seite	TikTok	Wurde nicht vertieft
		Homepage	Klassischer Weise werden HPs nicht genutzt → als Verlinkung von „Insta“ wäre eine Unterseite „Jugendbeteiligung“ gut
		App-Eschbach	Optimal wäre die Entwicklung einer App für die Kommune, die auch eine Kategorie „Jugendbeteiligung“ enthält, damit wären Neuigkeiten immer sofort auf dem Handy ersichtlich!

Drei Kernpunkte des Austauschs:

1. Jugendlichen ist wichtig beteiligt zu werden und im transparenten Austausch mit der Erwachsenenwelt zu kommunizieren
2. Es braucht professionelle Entwicklung zu digitalen Strukturen (z.B. eine Kopplung aus Instagram und der Homepage der Gemeinde... oder alternativ die Entwicklung einer eigenständigen App für die Kommune).
3. Es besteht die Bereitschaft, sich 1x pro Quartal zu treffen, um gemeinsam Prozessabläufe zu entwickeln (z.B. Rahmenstrukturen der Treffen, Einbindung von konkreten Themen)